

FRAGEBOGEN

Adressat: VGT

Antwort am: 31.05.2024

1. Ist Ihre Partei für ein Verbot von Drittlandexporten von lebenden Tieren?

X ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja, sehr

Wir werden uns dafür einsetzen und wir haben das auch in der Vergangenheit getan im Untersuchungsausschuss zu Tiertransporten des EU-Parlaments. Außerdem haben wir in Österreich Schlacht- und Masttiertransporte in Drittstaaten verboten.

Wir wollen aber noch mehr: Wir wollen ein generelles Verbot von Langstreckentransporten (über acht Stunden), nicht nur in Drittstaaten. Bezüglich Drittstaaten muss nachgewiesen werden können, dass europäische Standards eingehalten werden. Daher sollte es aus unserer Sicht ein Moratorium für sämtliche Exporte in Drittstaaten geben, während die EU sämtliche Kontrollstellen in Nachbarländern überprüft und zertifiziert. Erst dann sollten (bis zu maximal acht Stunden dauernde) Transporte in Drittstaaten, im Wesentlichen in direkte Nachbarländer der EU, wiederaufgenommen werden dürfen. Außerdem fordern wir die Abschaffung von Schiffstransporten.

2. Würden Sie für ein Transportverbot von noch nicht von der Muttermilch entwöhnten Jungtieren eintreten? Wenn (eher) Ja, bis zu welchem Alter?

ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja, sehr

Wir fordern seit langem ein vollständiges Transportverbot für alle nicht abgesetzten Jungtiere, inklusive einer klaren Definition und Altersgrenzen. Für

Kälber fordern wir ein Transportverbot bis zu einem Alter von zwölf Wochen. In den Verhandlungen zu den Empfehlungen an die EU Kommission seitens des Europäischen Parlaments im Rahmen des Tiertransport-Untersuchungsausschusses (ANIT) war absehbar, dass es dafür keine Mehrheit geben würde. Die Grünen haben daher einen Kompromissvorschlag gemacht (Allgemeines Transportverbot für Tiere unter fünf Wochen, für nicht entwöhnte Tiere über fünf Wochen eine maximale Transportdauer von zwei Stunden). Dieser hätte zumindest eine deutliche Verbesserung zur aktuellen Situation gebracht, fand aber leider ebenso keine Mehrheit unter den anderen Fraktionen.

3. Würden Sie sich für ein Verbot von Langstreckentiertransporten, also Transporten, die länger als 8 Stunden dauern, einsetzen?

ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja, sehr

Wir fordern acht Stunden maximale Transportdauer, unabhängig vom Transportmittel, sowie artspezifisch kürzere maximale Transportdauern, insbesondere maximal vier Stunden für Geflügel und Kaninchen.

4. Würden Sie sich für Maßnahmen zur Reduktion der Zahl an Lebeltiertransporten in der EU stark machen? Wenn (eher) ja, für welche?

ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja, sehr.

Wir setzen uns für möglichst regionale Kreisläufe in der Landwirtschaft allgemein und in der Tierhaltung und -zucht im Speziellen ein, sowie für eine Ernährungswende, so dass ein großer Teil der Tiertransporte obsolet bzw. stark verkürzt wird. Konkrete Maßnahmen beinhalten:

- Herkunftskennzeichnung für alle tierischen Produkte, unabhängig vom

Verkaufsort (auch in der Gastronomie) und vom Verarbeitungsgrad

- Bewusstseinsbildung und Anreize - etwa in der öffentlichen Verpflegung - für eine stärker pflanzenbasierte Ernährung
- Förderung der Schlachtung am Haltungsbetrieb bzw. von regionalen Schlachthöfen in geringer Entfernung zu den Haltungsbetrieben
- Im Zuchtbereich Transport von genetischem Material statt lebender Tiere

5. Sind Sie für ein Transportverbot von lebenden Tieren bei einer Laderaumtemperatur von über 25 °C, wie es der Vorschlag zur neuen EU-Tiertransportverordnung im Fall von Hunden und Katzen vorsieht?

ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja sehr

Es muss jedenfalls weiterhin eine Regelung zur Laderaumtemperatur geben. Die derzeitige Regelung sieht 30 Grad mit zusätzlichen fünf Grad Toleranz vor. Das liegt deutlich über der von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit empfohlenen höchsten Temperatur von 25 Grad für die meisten Tierarten. Wir unterstützen daher eine Absenkung der maximalen Laderaumtemperatur. Der Vorschlag der Europäischen Kommission, zu dem die Verhandlungen im Europäischen Parlament noch ausstehen, sieht keinerlei Regelungen mehr für die Laderaumtemperatur, sondern nur noch für die Außentemperatur vor. Aus unserer Sicht muss beides berücksichtigt werden: Es sind konkrete Vorgaben zu machen zur Laderaumtemperatur, die einzuhalten und zu kontrollieren sind. Um die Einhaltung plausibel zu machen, sind auch konkrete Vorgaben für verpflichtende Maßnahmen ab bestimmten Außentemperaturen zu machen, etwa vorgeschriebene Innenraumkühlung oder Verschiebung von Transporten in die Nachtstunden.

6. Würden Sie sich für ein EU weites Käfigverbot für Nutztiere stark machen, wie es die Bevölkerung im Rahmen der ETCA Initiative gefordert hat?

ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja, sehr.

Käfighaltung hat nichts in der Tierhaltung verloren, im Gegenteil: Wir setzen uns für tiergerechte Haltungsformen ein, die unter anderem. Auslauf beziehungsweise Weide und Einstreu für alle Tiere gemäß ihren Bedürfnissen beinhalten sollen.

7. Würden Sie sich für die Umsetzung der bereits versprochenen, dann aber fallen gelassenen, Überarbeitung der EU-Tierschutzgesetzgebung einsetzen?

ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja, sehr.

Die Europäische Kommission hat im Dezember auf Druck von Tierschutzorganisationen und der Grünen endlich die Vorschläge zu Tiertransporten und zum Schutz von Hunden und Katzen vorgelegt. Die Vorschläge zu verbesserter Tierhaltung in der Landwirtschaft, zu strengeren Tierschutzregeln bei der Schlachtung, und zu Kennzeichnungsregeln lassen jedoch weiter auf sich warten. Dabei wäre hier dringender Handlungsbedarf gegeben. Wir werden weiterhin für eine Überarbeitung der gesamten EU-Tierschutzgesetzgebung im Sinne der Tiere kämpfen.

8. Würden Sie das von der EBI „Fur Free Europe“ geforderte Pelzfarmverbot und ein Verkaufsverbot von Pelzprodukten voranbringen?

ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja, sehr

Pelztierzucht verursacht unnötiges Tierleid und muss daher auch auf europäischer Ebene verboten werden. In Österreich gibt es ein solches Verbot schon lange, die Grünen setzen sich aktiv für ein EU-weites Verbot von Pelzproduktion und -handel ein.

9. Stehen Sie hinter den Forderungen der EBI „Save Cruelty Free Cosmetics“?

ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja, sehr.

Unser Ziel ist es, Tierversuche langfristig vollständig abzuschaffen. Als erster Schritt muss das Verbot von Tierversuchen für Kosmetikprodukte rasch und umfassend umgesetzt werden. Wir unterstützen daher die Forderungen der EBI „Save Cruelty Free Cosmetics“.

10. Wären Sie für eine:n EU-Kommissar:in für Tierschutz?

ja, sehr eher ja eher nein nein, gar nicht

Anmerkungen:

Ja, sehr.

Es braucht innerhalb der Europäischen Kommission eine starke Vertretung der Rechte von Tieren.
